

Merkblatt „RICHTIG ZITIEREN“: Regeln, Hinweise und Beispiele

In Ergänzung und zur Wiederholung der entsprechenden Inhalte der Lehrveranstaltung „Wissenschaftliches Arbeiten in der Soziologie“ sind die wesentlichen Zitierregeln kurz und übersichtlich zusammengefasst.

Nota bene:

- Es gibt unterschiedliche Zitiersysteme und Zitationsweisen.
- International ist im sozialwissenschaftlichen Bereich der Standard der American Psychological Association (APA-Style) anerkannt und sehr verbreitet.
- Beachten Sie bitte bestehende Konventionen und spezifische Vorgaben und Vereinbarungen im Rahmen von Lehrveranstaltungen und wenden Sie sich bei offenen Fragen an die zuständige Lehrveranstaltungsleitung!
- Sollten im Rahmen von Lehrveranstaltungen keine spezifischen Vorgaben vereinbart sein, empfehlen wir, den APA-Style zu verwenden. Ein ausführliches Kompendium zu diesem Zitationssystem ist in der Soziologie Fachbibliothek verfügbar (American Psychological Association (2008). Publication manual of the American Psychological Association (5. ed). Washington, DC : American Psychological Association.)
- Zur Vereinfachung der Erstellung von Zitationen und Referenzlisten sowie zur Fehlervermeidung kann die Verwendung einer Zitationssoftware empfohlen werden. Studierende der JKU können unter www.citavi.com/jku eine kostenlose Lizenz für das Literaturverwaltungsprogramm Citavi beantragen. (Kurzinfs finden Sie hier: <https://www.youtube.com/user/CitaviTeam>)
- Ein einheitliches Format (vergleichbar der DIN-Regelung) gibt es derzeit (noch) nicht – wenn Sie sich für ein System entschieden haben, dann wenden Sie dieses konsequent an!
- Die Details sind wichtig: an welcher Stelle Punkte, Kommas oder Klammern gesetzt werden, ist für die formale Qualität einer Arbeit entscheidend.
- Nachfolgende Beispiele dienen der Illustration auf Basis des APA-Styles.

Zitate und Literatur:

*„Zitieren ist wie in einem Prozess etwas unter Beweis stellen.
Ihr müsst Zeugen immer beibringen und den Nachweis erbringen können,
dass sie glaubwürdig sind. Darum muss die Verweisung genau sein....
Und sie muss von jedermann kontrolliert werden können....“
(Eco, 1993, S. 204)*

Aktuelle Zitationsformate:

- Textzitate (direkt = wörtlich / indirekt = sinngemäß)
- Fußnotenverweise

Direkte (wörtliche) und indirekte (sinngemäße) Zitate im Text

Direkte Zitate:

„Zitat“ (Berger, 2009, S. 26). „Zitat“ (Mandt & Huber, 2009, S. 26).

Verweis auf mehrere Seiten: (*veraltet: 26f oder 26ff*)
„Zitat“ (Berger, 2009, S. 26-29).

Beispiele:

Der Autor weist darauf hin, dass er sich hier „mit der Schulklasse im amerikanischen Bildungssystem befasst“ (Abels, 1981, S. 271).

Abels weist darauf hin, dass er sich hier „mit der Schulklasse im amerikanischen Bildungssystem befasst“ (1981, S. 271).

Indirekte Zitate:

Text (Berger, 2009, S. 26). Text (Mandt & Huber, S. 26).

Beispiel:

Ausdrücklich wird in diesem Beitrag darauf verwiesen, dass die Schulklasse im amerikanischen Bildungssystem im Zentrum der Analyse steht (Abels, 1981, S. 271).

Hinweis zu allgemeinen Texten, Artikel, Beiträgen ohne Bezug zu einer konkreten Darlegung oder Aussage bzw. ohne konkreten Seitenbezug:

... ähnliche Erklärungsmodelle wurden auch von anderen AutorInnen vorgeschlagen (vgl. Berger, 2009; Mandt & Huber, 2009).

Hinweis zum indirekten zitieren: Entscheidend ist die sinngemäße Paraphrasierung der zitierten Inhalte. Es reicht nicht, einzelne Wörter oder den Satzbau der Originalquelle abzuändern. Haben Sie Zweifel daran, ob sich Ihre sinngemäße Umschreibung in ausreichender Weise vom Wortlaut der Originalquelle unterscheidet, empfehlen wir zur Vermeidung eines Plagiatsverdachts die Verwendung direkter Zitate.

Übersicht und Anleitungen im Detail :

Siehe APA-Style Kurzmanual

(Quelle: <http://www.scm.nomos.de/fileadmin/scm/doc/APA-6.pdf>)

APA-Style (6th) Kurz-Manual

Die folgenden Vorgaben basieren auf dem 2010 herausgegebenen sechsten „Style“ der *American Psychological Association*

* Die APA verlangt zweifachen Zeilenabstand – zwischen allen Zeilen, auch in den Literaturhinweisen. In diesem Dokument wird aus platztechnischen Gründen darauf verzichtet.

Bücher:

- **Ein Autor:**

Avenarius, H. (1995). *Public Relations: Die Grundform der gesellschaftlichen Kommunikation*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

- **Zwei bis sieben Autoren:**

Lazarsfeld, P. F., Berelson, B., & Gaudet, H. (1968). *The people's choice: How the voter makes up his mind in a presidential campaign*. New York: Columbia University Press.

- **Mehr als sieben Autoren:**

Cooper, L., Eagle, K., Howe, L., Robertson, A., Taylor, D., Reims, H., ... Smith, W. A. (1982). *How to stay younger while growing older: Aging for all ages*. London: Macmillan.

- **Kein Autor genannt:**

Experimental Psychology. (1938). New York: Holt.

- **Kein Publikationsdatum genannt:**

Smith, J. (o. J.). *Morality in masquerade*. London: Churchill.

- **Eine Organisation oder Institution als „Autor“:**

Institut für Demoskopie Allensbach. (1969). *Wählermeinung – nicht geheim: Eine Dokumentation des ZDF*. Allensbach: Verlag für Demoskopie.

U.S. Census Bureau. (2000). *Statistical abstract of the United States*. Washington, D.C.: U.S. Government Printing Office.

- **Ein Herausgeber:**

Berg, T. (Hrsg.). (2002). *Moderner Wahlkampf: Blick hinter die Kulissen*. Opladen: Leske + Budrich.

- **Mehrere Herausgeber:**

Wirth, W., & Lauf, E. (Hrsg.). (2001). *Inhaltsanalyse: Perspektiven, Probleme, Potentiale*. Köln: Herbert von Halem Verlag.

- **Die Auflage eines Werkes:**

Brockett, O. (1987). *History of the theatre* (5. Aufl.). Boston: Allyn and Bacon.

- **Eine Übersetzung:**

Freud, S. (1970). *An outline of psychoanalysis* (J. Strachey, Übers.). New York: Norton. (Originalwerk veröffentlicht 1940)

- **Ein Werk in einer Reihe:**

Cousins, M. (1984). Michel Foucault. *Theoretical traditions in the social sciences*. New York: St. Martin's Press.

- **Ein Werk in mehreren Jahrgängen:**

Wilson, J. G., & Fraser, F. C. (Hrsg.). (1977-1978). *Handbook of teratology* (Vols. 1-4). New York: Plenum Press.

- **Ergebnisse einer Konferenz:**

Greven, M. (Hrsg.). (1998). *Demokratie – eine Kultur des Westens? 20. Wissenschaftlicher Kongreß der Deutschen Vereinigung für politische Wissenschaft*. Opladen: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

- **Kapitel oder Beitrag in einem Herausgeberband:**

Hagen, M. (1999). Amerikanische Konzepte elektronischer Demokratie: Medientechniken, politische Kultur, politische Beteiligung. In K. Kamps (Hrsg.), *Elektronische Demokratie? Perspektiven politischer Partizipation* (S. 63-81). Opladen: Westdeutscher Verlag.

Artikel:

- **Fachblatt/Zeitschrift (kontinuierliche Seitennummerierung):**

Burkart, R., & Probst, S. (1991). Verständigungsorientierte Öffentlichkeitsarbeit: Eine kommunikationstheoretisch begründete Perspektive. *Publizistik*, 36, 56-75.

- **Fachblatt/Zeitschrift (keine kontinuierliche Seitennummerierung):**

Sawyer, J. (1966). Measurement and prediction, clinical and statistical. *Psychological Bulletin*, 66 (3), 178-200.

- **Zeitschriftenartikel von drei bis sieben Autoren:**

Ewald, K., Gscheidle, C., & Schröter, C. (1998). Professionalisierung und Spezialisierung im Onlinemedium: Internetangebote öffentlich-rechtlicher Rundfunkveranstalter in Deutschland 1998. *Media Perspektiven*, 10, 508-516.

- **Zeitschriftenartikel von mehr als sieben Autoren:**

Mariani-Constantini, R., Ottini, L., Caramiello, S., Palmirotta, R., Mallegni, F., Rossi, L., ... Jones, R. B. (2001). Taphonomy of the fossil hominid bones from the Acheulean site of Castel di Guido near Rome, Italy. *Journal of Human Evolution*, 41, 211-225.

- **Zeitungsartikel:**

Falter, J. (27. April 1998). Alle Macht dem Spin Doctor. *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, S. 11-12.

- **Magazin:**

Raloff, J. (12. Mai 2001). Lead therapy won't help most kids. *Science News*, 159, 292.

- **Review:**

Gleick, E. (14. Dezember 2000). The burdens of genius [Review of the book *The last samurai* by H. DeWitt]. *Time*, 156, 171.

- **Artikel in einem Nachschlagewerk oder in einer Enzyklopädie – unterzeichnet und nicht unterzeichnet**

Sturgeon, T. (1995). Science fiction. In *The encyclopedia Americana* (Vol. 24, S. 390-392). Danbury, CT: Grolier

Islam. (1992). In *The new encyclopaedia Britannica* (Vol. 22, S. 1-43). Chicago: Encyclopaedia Britannica.

- **Werk aus einer Sammlung oder einer Anthologie:**

Shapcott, T. (1980). Margaret Atwood's Surfacing. In K. L. Goodwin (Hrsg.), *Commonwealth literature in the curriculum* (S. 86). South Pacific Association of Commonwealth Literatures and Language Studies.

- **Paper veröffentlicht im Rahmen eines Konferenzbandes**

Benz, A. (1998). Postparlamentarische Demokratie: Demokratische Legitimation im kooperativen Staat. In M. Greven (Hrsg.), *Demokratie – eine Kultur des Westens? 20. Wissenschaftlicher Kongreß der Deutschen Vereinigung für politische Wissenschaft* (S. 201-222). Opladen: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Dissertationen

- **Von Universitäten:**

Köster, J. (2010). *Journalistisches Qualitätsmanagement, das wirkt?* (Nicht veröffentlichte Dissertation). Technische Universität Ilmenau, Deutschland.

- **Von einer Dissertationsdatenbank:**

Mancall, J. C. (1979). *Resources used by high school students in preparing independent study projects: A bibliometric approach* (Doctoral dissertation). Retrieved from ProQuest Dissertation and Theses database. (UMI No. AAT 7905069)

- **Abstract vom DAI:**

Delgado, V. (1997). An interview study of Native American philosophical foundations in education. *Dissertation Abstracts International: Section A: Humanities and Social Sciences*, 58 (9), 3395.

Anderes Material:

- **Patent:**

Lemelson, J. H. (1981). *U.S. Patent No. 4,285,338*. Washington, D.C.: U.S. Patent and Trademark Office.

- **Video oder DVD (Film):**

Mass, J. B. (Producer), & Gluck, D. H. (Director). (1979). *Deeper into hypnosis* [Film]. Englewood Cliffs, NJ: Prentice Hall.

- **Fernsehprogramm:**

Pratt, C. (Executive Producer). (2. Dezember 2001). *Face the nation* [Fernsehübertragung]. Washington, D.C.: CBS News.

- **Persönliche Kommunikation (E-Mails, Interviews, Vorträge, Telefongespräche):**

Da die Information nicht wieder auffindbar ist, sollte sie nicht in der Referenzliste erscheinen. Im Text sollte die Quelle wie folgt aussehen:

J. Burnitz (persönliche Kommunikation, 20. September 2000) gibt an, dass...

oder In einem Interview (J. Burnitz, persönliche Kommunikation, 20. September 2000)...

Elektronisch/Online/World Wide Web:

Bücher (online):

- **Gesamtes elektronisches Buch, abgerufen von einer Datenbank:**
Murray, T. H. (1996). *The worth of a child*. Berkeley: University of California Press. Abgerufen von netLibrary database.
- **Gesamtes elektronisches Buch mit direktem Link:**
Bryant, P. (1999). *Biodiversity and Conservation*. Abgerufen von <http://darwin.bio.uci.edu/sustain/bio65/Titlepage.htm>
- **Artikel oder Kapitel aus einem elektronischen Buch:**
Symonds, P. M. (1958). Human drives. In C. L. Stacey & M. DeMartino (Hrsg.), *Understanding human motivation* (S. 11-22). Abgerufen von PsycBOOKS database.
- **Gesamter elektronischer fachspezifischer Bericht oder Forschungsbericht:**
Russo, A. C., & Jiang, H. J. (2006). Hospital stays among patients with diabetes, 2004 (Statistical Brief # 17). Abgerufen von Agency for Healthcare Research & Quality: <http://www.hcup-us.ahrq.gov/reports/statbriefs/sb17.jsp>
- **Papier der Ergebnisse einer Konferenz:**
Miller, S. (2000). Introduction to manufacturing simulation. In *Proceedings of the 2000 Winter Simulation Conference*, (S. 63-66). Abgerufen von <http://informs-sim.org/wsc00papers/001.PDF>

Zeitschriftenartikel (online):

New-Style Richtlinien nutzen den DOI (Digital Object Identifier), einen eindeutigen und dauerhaften Indikator für digitale Objekte, vor allem für Online-Artikel und wissenschaftliche Fachzeitschriften. Wenn der DOI nicht angegeben ist, fügen Sie die Zitationsinformationen ein, indem Sie Cross/Ref Simple Text Query nutzen <http://www.crossref.org/SimpleTextQuery/>. Das Abrufdatum wird nicht mehr benötigt.

- **Artikel mit DOI markiert:**
Whitmeyer, J. M. (2000). Power through appointment. *Social Science Research*, 29 (4), 535-555. doi: 10.1006/_sre.2000.0680
- **Artikel aus einer elektronischen Zeitschrift (keine Druckversion):**
Ashe, D. D., & McCutcheon, L. E. (2001). Shyness, loneliness and attitude toward celebrities. *Current Research in Social Psychology*, 6 (9). Abgerufen von <http://www.uiowa.edu/~grpproc/crisp/crisp.6.9.htm>
- **Artikel ohne DOI (fügen Sie die URL der Zeitschrift ein, nicht die der Datenbank):**
German, C. (1996). Politische (Irr-)Wege in die globale Informationsgesellschaft. *Aus Politik und Zeitgeschichte*, 32, 16-25. Abgerufen von

http://www.bpb.de/publikationen/BKRM30,0,0,Aus_Politik_und_Zeitgeschichte.html

- **Artikel (Vorabdruck-Version):**
Turney, P. D. (im Druck). The latent relation mapping engine. Algorithm and experiments. *Journal of Artificial Intelligence Research*. Abgerufen von <http://cogprints.org/6305/1/NRC-50738.pdf>
- **Zeitungsartikel von einer Online Datenbank:**
Altmann, L. K. (18. Januar 2001). Mysterious illnesses often turn out to be mass hysteria. *New York Times*. Abgerufen von der ProQuest Newspaper database
- **Zeitungsartikel von einer Zeitungswebsite:**
Korte, K.-R. (25. Oktober 1999). Das System Schröder: Wie der Kanzler das Netzwerk seiner Macht knüpft. *Frankfurter Allgemeine Zeitung*. Abgerufen von <http://www.faz.net>
- **Firmeninformation von einer Datenbank:**
Ingersoll-Rand Company Limited. (2004). *Company profile*. Abgerufen am 29. Juli 2008 von Hoovers in Lexis-Nexis.
- **Artikel von einer öffentlich zugänglichen oder persönlichen Website:**
Archer, Z. (o. J.). *Exploring nonverbal communication*. Abgerufen von <http://zzyx.ucsc.edu/~archer>
- **CD-Rom Publikation:**
Reporter, M. (13. April 1996). Electronic citing guidelines needed [CD-ROM]. *New York Times*, (late ed.), p. c1. Abgerufen von *New York Times OnDisc*.

Websites:

- **Website einer Organisation oder einer Regierung:**
Bundeszentrale für politische Bildung. (2010). *Wahlen in Deutschland*. Abgerufen von http://www.bpb.de/wissen/7004AT,0,Wahlen_in_Deutschland.html
- **Persönliche Homepage (das Abrufdatum wird wegen möglicher Veränderungen mit eingefügt):**
Duncan, D. (1. August 1998). *Homepage*. Abgerufen am 30. Juli 2007 von http://www.bpb.de/wissen/7004AT,0,Wahlen_in_Deutschland.html
- **Eintrag zu einer Online-Diskussion oder ein LISTSERV:**
Marcy, B. (3. April 1999). Think they'll find any evidence of Mallory and Irvine [electronic mailing list message]. Abgerufen von <http://everest.mountainzone.com/99/forum>
- **Ein Blog-Eintrag:**
Middlekid. (22. Januar 2007). The unfortunate prerequisites and consequences of partitioning your mind [Web Log Eintrag]. Abgerufen von http://scienceblogs.com/pharyngula/2007/01/the_unfortunate_prerequisites.php
- **Ein Online-Video:**
Norton, R. (4. November 2006). *How to train a cat to operate a light switch* [Videodatei]. Abgerufen von <http://www.youtube.com/watch?v=Vja83KLQXZs>

Anmerkung: Die URL sollte nicht unterstrichen sein. Manchmal erscheint eine Unterstreichung automatisch, wenn eine URL in einem Browser oder Dokument angezeigt wird. Sie sollten die Unterstreichung entfernen, bevor Sie ein Paper einreichen.

Zitationen im Text:

Im APA-Style verweisen Sie auf Ihre Quellen, indem Sie Zitationen in den Text einfügen. Diese verweisen den Leser auf die alphabetische Liste der Literaturnachweise am Ende des Textes. Nutzen Sie die erste Information, die in der Zitation erscheint, und das Datum. Beispielsweise:

Researchers have pointed out that the lack of trained staff is a common barrier to providing adequate health education (Fisher, 1999) and services (Weist & Christodolu, 2000).

Wenn Sie direkt von einer Arbeit zitieren, sollten Sie die Seitenzahl mit einfügen:

„Wir interagieren in unseren empirischen Untersuchungen mit Nichtwissenschaftlern und müssen die Rechte und Interessen der Untersuchten ernst nehmen.“ (Gläser & Laudel, 2010, S. 49).

Wenn der Kontext, in dem die Zitation erscheint, deutlich macht, aus welchem Dokument aus der Bibliographie zitiert wurde, wird keine weitere Information benötigt:

Laut Gläser & Laudel (2010) ist das oberste Gebot der Forschungsethik, „den Menschen, die in einer sozialwissenschaftliche Untersuchung einbezogen werden, daraus kein Schaden entstehen zu lassen“ (S. 50).

Die Zitation eines Web-Dokumentes *ohne Seitennummerierung* sollte eine Absatznummer enthalten:

„Lake Champlain’s ecosystem is under enormous pressure from urban growth“ (Cushman, 2002, Absatz 3).

Wenn Sie aus einem Werk *ohne Autor* zitieren, nutzen Sie die ersten Wörter aus dem Eintrag im Literaturnachweis:

Web Usability Studies are commonly conducted in libraries („Benefits of Usability Studies“, 2002, S. 34).

Auf *persönliche Kommunikation* (E-Mails, Interviews) sollten Sie im Text durch Zitation hinweisen, aber nicht in der Liste der Literaturnachweise.

J. Reiss wies darauf hin, dass „Anthropologen immer noch über die Gründe für das Verschwinden des Neanderthalers streiten würden“ (persönliche Kommunikation, 3. Mai 2000).

Platzieren Sie direkte Zitationen, die länger als 40 Wörter sind, in einen freistehenden Block und lassen sie die Anführungszeichen aus.

In seiner Studie fand Jones (1993) heraus:

Students often had difficulty using APA style, especially when it was their first time citing sources. This difficulty could be attributed to the fact that many students failed to purchase a style manual or to ask their teacher for help. (S. 199)

Wenn Sie aus einer Quelle zitieren, die von *drei bis fünf Autoren* stammt, nennen Sie bei der ersten Zitation alle Autoren. Bei jeder weiteren Zitation derselben Quelle, nennen Sie nur den Nachnamen des erstgenannten Autors und „et al.“. Beispielsweise:

(Lazarsfeld, Berelson, & Gaudet, 1968), in jeder weiteren Quellenangabe (Lazarsfeld et al., 1968)

Wenn aus einer Quelle mit *mehr als sechs Autoren* zitiert wird, nennen Sie den Nachnamen des ersten Autors und „et al.“ bei jeder Zitation (auch bei der ersten Zitation der Quelle). Beispielsweise: (Cooper et al., 1982).

Um *Sekundärquellen* zu zitieren, verweisen Sie auf beide Quellen, aber nennen Sie in der Liste der Literaturnachweise nur die Quelle, die Sie tatsächlich genutzt haben. Beispielsweise:

(Gordon, 1975, zitiert nach Gläser & Laudel, 2010).

Gläser & Laudel (2010) würden im Literaturverzeichnis vollständig aufgelistet werden, Gordon (1975) nicht.

Fußnoten

Fußnoten werden manchmal genutzt, um substantielle Informationen im Text zu unterstützen (oder um das Copyright anzuerkennen). Sie beginnen auf einer separaten Seite (Endnote) mit einer zentrierten Überschrift, die in der ersten Linie unter dem Seitenkopf des Manuskripts platziert wird. Die erste Linie jeder Fußnote ist um 5-7 Leerzeichen eingerückt. Sie sind mit arabischen Ziffern nummeriert, die den Ziffern im Text entsprechen.